

Haushaltsplan 2005
– Einzelplan 4 des Sozialreferates –

2 Anlagen

Beschluss in der gemeinsamen Sitzung des Kinder- und Jugendhilfe-, Sozialhilfe- und Sozialausschusses vom 12.10.2004 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

1.1. Haushaltssituation

Aufgrund der weiterhin angespannten Finanzsituation der Stadt müssen im Haushalt 2005 nicht nur die Vorgaben des 2. Haushaltssicherungskonzeptes 1997 (Nullsteigerung im pauschal bewerteten Bereich) umgesetzt, sondern vom Sozialreferat im Rahmen des 3. Haushaltssicherungskonzeptes 2002 in 2005 auch ein Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 6.821.000,- EUR erbracht werden (Beschluss der Vollversammlung vom 24.07.2001 und Eckdatenbeschluss vom 28.07.2004).

1.2. Ziel- und produktorientiertes Vorgehen

Für das Jahr 2005 sieht das Sozialreferat folgende prioritäre Handlungsfelder :

- **Handlungsfeld 1** „Wohnen in der Stadt“
- **Handlungsfeld 2** „Kinder und Jugendliche fördern, Familien unterstützen, Bildung ermöglichen“
- **Handlungsfeld 3** „Selbstständigkeit erhalten, Existenz sichern“
- **Handlungsfeld 4** „Vielfalt gestalten, das Zusammenleben fördern“
- **Handlungsfeld 5** „Bürger(innen)freundlich und dienstleistungsorientiert arbeiten“

Für diese Handlungsfelder wurden Ziele formuliert, die bei einzelnen betreffenden Produkten zu Anmeldungen zum Haushaltsplan-Entwurf 2005 geführt haben. Über die Ziele des Sozialreferates für das Jahr 2005 wurde der Stadtrat bereits in der Sitzung des Sozial-, des Sozialhilfe- und des Kinder- und Jugendhilfeausschusses in ihrer ge-

meinsamen Sitzung am 08.07.2004 eingehend unterrichtet. Das heißt, dass der Stadtrat noch vor dem Eckdatenbeschluss am 28.07.2004 über die geplanten Zielsetzungen informiert war. Das stadtweit geltende Verfahren schreibt vor, zu den Haushaltsberatungen die ggfs. überarbeiteten Ziele mit den bereits dotierten Produkten den Fachausschüssen vorzulegen. Zeitgleich mit dieser Vorlage wird der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung daher nochmals über die Ziele des Sozialreferates für das Jahr 2005 unterrichtet. Diese Vorgehensweise entspricht dem zukünftigen Verfahren zur Aufstellung eines produktorientierten Haushaltes (Beschluss der Vollversammlung vom 23.07.2003 „NSM-Module: Ziele, Produkte, Berichte“).

2. Ziel- und produktorientierte Budgetierung 2005

Als ersten Schritt hin zu einem produktbezogenen Haushalt werden die im Rahmen des Eckdatenbeschlusses vom 28.07.2004 vorgenommenen Ausweitungen des Budgets 2005 im sächlichen wie personellen Bereich den betreffenden Produkten und zwar mit Benennung des damit verfolgten Zieles zugeordnet.

2.1. Produktbereich 1 „Wirtschaftliche Existenzsicherung“

Produkt 1.1.2. „Hilfe zur Lebensführung in Privathaushalten“ (ab 01.01.2005 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II)	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von 137 Stellen für die Sachbearbeitung und anteilige Kapazität für Führungskräfte 	<p>5.720 TEUR Hhst. 4015.490.0000.3 (wird im Vollzug auf die UA der SBH bzw. Außenstellen aufgeteilt)</p>
Ziel: Alle erwerbsfähigen Arbeitslosen erhalten nach einheitlichen Grundsätzen ALGII	

Produkt 1.1.2. „Hilfen zur Lebensführung in Privathaushalten“ (ab 01.01.2005 „Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II“)	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> anteilige Sachkosten für 137 neugeschaffene Stellen (s.o.) 	<p>1.500 TEUR Hhst. 4000.520.0000.9 (wird im Vollzug auf die UA der SBH bzw. UA 4015 aufgeteilt)</p>
Ziel: Alle erwerbsfähigen Arbeitslosen erhalten nach einheitlichen Grundsätzen ALGII	

Produkt 1.1.3. „Hilfen in Ergänzung zu gesetzlichen Leistungen“	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung einer Stelle für neue Funktionen, z.B. Kapitalanlagen, eigenständige Mittelbewirtschaftung in der Stiftungsverwaltung 	<p>41 TEUR Hhst. 4025.490.0000.6</p>
Ziel: Umbau der Stiftungsverwaltung in optimierten Regiebetrieb	

2.2. Produktbereich 2 „Hilfe bei Erziehungs- und Beziehungsfragen“

Produkt 2.1.1. „Kindertagesbetreuung in Kinderkrippen“	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung weiterer von freien Trägern geführten Krippen 	<p>414 TEUR Hhst. 4642.678 ff (Gesamtansatz: 2.455 TEUR)</p>
Ziel: Versorgung von 20% aller Kinder bis 3 Jahre in München	
<ul style="list-style-type: none"> zusätzlich notwendige Personalausstattung im Bereich der Fachsteuerung und der Verwaltung aufgrund Ausweitung der Kinderkrippen 	<p>124 TEUR Hhst. 4642.490.0000.9</p>
Ziel: Erweiterung des Platzangebotes für Kinder bis zu 3 Jahre (Planungsrichtwert 20%)	
<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung von Personalkosten für neue Krippen 	<p>832 TEUR Hhst. 4642.490.0000.9</p>
Ziel: Erweiterung des Platzangebotes um 120 Plätze	

Produkt 2.1.4 „Kindertagesbetreuung in Eltern-Kind-Initiativen“	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Mittelbedarf ist bisher nicht im Gesamtbudget enthalten (siehe Anmerkung). Finanzierung des bisherigen Platzangebotes und zusätzlicher Plätze 	<p>1.160 TEUR Hhst. 4591.701.0214.7</p>
Ziel: Bestandserhaltung und Platzausbau um 100 Plätze	

Anmerkung zum Produkt 2.1.4 „Kindertagesbetreuung in Eltern-Kind-Initiativen“:
 Gemäß Ergänzungsantrag zum Eckdatenbeschluss vom 28.07.2004 sind im Rahmen des Schlussabgleiches bei Haushaltsstelle 4591.701.0214.7 „Förderung von Eltern-Kind-Initiativen“ zusätzliche Mittel i.H.v. 1.160.000,- EUR bereitzustellen.

Produkt 2.4.1 „Vormundschaft, Pflegerschaft“	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung von 1,5 zusätzlichen Stellen in der Sachbearbeitung 	<p>70 TEUR Hhst. 4070.490.1000.9</p>
Ziel: Absenken der Fallzahl auf 1:50	

2.3. Produktbereich 3 „Soziale Strukturangebote“

Produkt 3.3.1 „Maßnahmen des bürgerschaftlichen Engagements“	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung des Projektes „FÖBE“ 	<p>50 TEUR Hhst. 4706.700.0331.3</p>
Ziel: Das Leistungsangebot von FÖBE wird erhalten	

2.4. Produktbereich 4 „Wohnen/ Wohnungsversorgung“

4.1.4 „Vorübergehende Unterbringung und ambulante Hilfe für akut Wohnungslose“	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung der notwendigen Personalausstattung für 6 Monate 	84 TEUR Hhst. 4356.490.0000.5
Ziel: Eröffnung und Betrieb des Clearinghauses in der Orleansstraße	

Produkt 4.1.5 „Übergangswohnformen“ Produkt	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung der Anmietung von 70 Wohnungen im Rahmen des Konzeptes „Probewohnen“ 	515 TEUR Hhst. 4355.530.1000.8
Ziel: Es werden weitere 70 Probewohnverhältnisse geschaffen und die verwaltungsmäßige Betreuung dieser Verhältnisse ist sichergestellt	

2.5. Produktbereich 5 „Hilfen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit“

Produkt 5.1.2 „Angebote der Begegnung, Kommunikation und Bildung für alte Menschen“	
Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung der in 2005 stattfindenden Seniorenbeiratswahl 	250 TEUR Hhst. 4981.615.0000.0
Ziel: Die Wahl der Seniorenvertretung ist durchgeführt	

2.6. Sonstige Maßnahmen, die nicht einem Produkt zugeordnet werden können bzw. mehrere Produkte betreffen

Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> Personelle Grundausstattung für die Sozialbürgerhäuser in zwei Sozialregionen für die Stadtbezirke 14/15 und 16 	127 TEUR Hhst. 4009.490.0000.6 127 TEUR Hhst. 4011.490.0000.2
Ziel: Eröffnung des neunten und zehnten Sozialbürgerhauses	
<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung der notwendigen Personalausstattung für das Portal München 	73 TEUR Hhst. 4000.490.0000.5
Ziel: Das Sozialreferat ist im München-Portal mit zeitnahen, richtigen, kundenorientierten und umfassenden Informationen vertreten	

Maßnahmen	Budgetausweitung
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung von 2 zusätzlichen Stellen in der Bezirkssozialarbeit • Mittelbedarf ist bisher nicht im Gesamtbudget enthalten 	109 TEUR Hhst. 4020.490.0000.1 (Mittel werden im Rahmen des Schlussabgleichs eingestellt)
Ziel: Der erhöhte Personalbedarf in Neubaugebieten mit Sozialem Wohnungsbau in Riem und der Panzerwiese wird teilweise ausgeglichen	

2.7. Offene Punkte nach dem Eckdatenbeschluss

Mit Ergänzungsantrag zum Eckdatenbeschluss wurde die Kämmerei beauftragt gemeinsam mit den betroffenen Fachreferaten zu prüfen, welche Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2005 für die Maßnahmen des Programms 2. Arbeitsmarkt/Hilfe zur Arbeit eingeplant werden können. Darauf aufbauend sollen im Schlussabgleich die Mittel berücksichtigt werden, die 2005 notwendig sind, um den Umbau des o.g. Programmes bis zum Ende des Jahres 2005 zu ermöglichen. Zusätzlich wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 28.07.2004 zum Thema „Hartz IV München – Stand der Umsetzung“ das Sozialreferat ebenfalls mit dieser Prüfung beauftragt. Darüber hinaus wurde der Vollversammlung empfohlen, den zusätzlichen Bedarf im Schlussabgleich für den Haushalt 2005 bereitzustellen. Für die Hilfe zur Arbeit hat das Sozialreferat für das Jahr 2005 einen Bedarf von insgesamt 25,53 Mio. € (bisher 15,25 Mio. € örtl. Träger und 10,28 Mio. € überörtl. Träger) angemeldet, um den Bestand an Maßnahmen und Projekten in 2005 zu sichern und die bestehenden Projekte der kommunalen Arbeitsförderung in die neue Förderung zu überführen.

Mit Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 25.11.2003 wurde das Sozialreferat beauftragt, für die „Qualifizierte Tagespflege“ die erforderlichen Mittel im Haushalt anzumelden. Für das bis 31.12.2006 befristete Projekt fallen Personalkosten in Höhe von 64.000 € für eine Erzieherinnenstelle und anteilige Sozialpädagogenstelle an. Der seitens der Kämmerei zu Dissens gestellte Betrag wurde im Rahmen des Eckdatenbeschlusses jedoch nicht berücksichtigt. Bei der „Qualifizierten Tagespflege“ handelt es sich um die Weiterentwicklung der bisherigen Tagespflege im Rahmen eines Modellprojektes, das vom Sozialministerium gefördert wird. Der für 2005 zu erwartende Zuschuss beläuft sich auf ca. 20.000 – 25.000,- €. Zielsetzung ist u.a. eine verlässliche Betreuung/Ersatzbetreuung bei Ausfallzeiten der Tageseltern und eine verpflichtende Qualifizierung der Tageseltern. Das Projekt hat bereits im Jahr 2004 begonnen, eine Erzieherin wurde dafür befristet eingestellt. Das Sozialreferat/Stadtjugendamt hält die Fortführung des Projektes für fachlich dringend notwendig. Die erforderlichen Mittel für 2005 sind daher im Rahmen des Schlussabgleichs zusätzlich bereitzustellen.

3. Aufstellung des Haushaltsplanes 2005

3.1 Allgemeines

Grundlage für den Haushaltsplan 2005 sind der Eckdatenbeschluss vom 28.07.2004 sowie die in den Beschlüssen der Vollversammlung vom 24.07.2001 und 02.04.2003 getroffenen Festlegungen zur Haushaltskonsolidierung. Der Haushaltsplan-Entwurf 2005 enthält bereits die haushaltsstellengenaue Umsetzung des Haushaltskonsolidierungsbeitrages 2005 von 6.821.000,- EUR bis zur Höhe von 6.256.634,- EUR. Der Fehlbetrag von 565.366,- EUR soll mit dem im Jahr 2003 zusätzlich erbrachten Konsolidierungsbetrag

ausgeglichen werden. Detaillierte Ausführungen dazu sind der Beschlussvorlage zur Haushaltskonsolidierung, die ebenfalls in der heutigen Sitzung behandelt wird, zu entnehmen.

3.2. Verwaltungs- und Vermögenshaushalt – Bewegliches Vermögen

- Der Haushaltsplan-Entwurf (Einzelplan 4) des Sozialreferates für das Jahr 2005 umfasst folgende Beträge :

Verwaltungshaushalt	1.080.365.400,- EUR
Vermögenshaushalt – bewegliches Vermögen	<u>2.141.900,- EUR</u>
Gesamtbudget	<u>1.082.507.300,- EUR</u>

- Hinsichtlich der Haushaltsplanaufstellung im Bereich „Förderung freier Träger“ wird auf die ebenfalls heute dem gemeinsamen Ausschuss vorliegenden Beschlussvorlagen verwiesen, in denen diese Bereiche im Detail behandelt werden.
- Der Haushaltsplan-Entwurf 2005 (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt – bewegliches Vermögen) des Einzelplanes 4 (Sozialreferat) ist im einzelnen der Anlage 2 zu entnehmen, die einen wesentlichen Bestandteil dieser Vorlage darstellt.

3.3. Vermögenshaushalt – Maßnahmen (Mehrjahresinvestitionsprogramm)

Im Vermögenshaushaltsplan-Entwurf 2005 sind alle Maßnahmen des gültigen Mehrjahresinvestitionsprogrammes 2004 – 2008 enthalten, bei denen die Veranschlagungsvoraussetzungen nach § 10 KommHV vorliegen. Das Gesamtvolumen des Vermögenshaushaltes – Maßnahmen – in 2005 beträgt 52.427.000,- EUR. Die Ausweitung gegenüber 2004 ergibt sich durch eine Produktübertragung vom Planungsreferat auf das Sozialreferat im Bereich „Wohnraumbeschaffung, Zuschuss für Grunderwerb“.

4. Personalausgaben

4.1. Sachstand 2004

Aufgrund der Dauerwirkung der Haushaltssperre 2002 und der erforderlichen Sparmaßnahmen in 2004 (insb. Kompensation der Tarifsteigerung) kann der Personalhaushalt des Sozialreferates derzeit sowohl im pauschal bewerteten Bereich als auch in weiten Teilen des gesondert bewerteten Bereiches (z. B. Jugendhilfebereich, Allg. Sozialdienst) nur durch ein eigenständiges Sparkonzept von rd. 1,6 Mio. EUR annähernd ausgeglichen werden.

4.2. Veränderungen in 2005

Die Personalausgaben des Sozialreferates ohne Versorgung und Beihilfe werden 2005 von 150.959.200,- EUR (Ansatz 2004 inkl. 1. NHPL) auf 154.861.800,- EUR erhöht.

Die einzelnen Ausweitungen sind unter Punkt 2 bei den entsprechenden Produkten dargestellt.

Für 2005 erwartet das Sozialreferat weitere Belastungen, z. B. durch die Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe und die erwartete Tarifsteigerung. Die sich dadurch möglicherweise ergebenden Mehrausgaben sind derzeit noch nicht bezifferbar.

Insbesondere die Tarifsteigerung 2005 muss im Rahmen der laufenden Personalbewirtschaftung kompensiert werden. Rein rechnerisch wären bei einer nur 1%-igen Steigerung für alle Beschäftigten rund 35 Stellen einzusparen. Das Sozialreferat kann eine Einsparung in dieser Größenordnung nicht mehr wie noch 2004 über Einzelentscheidungen erbringen und wird im Rahmen seiner Ziele und der sozialpolitischen Situation entsprechende Gespräche mit dem Personal- und Organisationsreferat aufnehmen.

5. Allgemeine Haushaltsdaten in der Übersicht

Um sich ein umfassendes Bild über die Haushaltssituation machen zu können, werden in den nachstehenden Schaubildern das Verhältnis Gesamtausgaben zu Gesamteinnahmen und zu den Unterdeckungen des Einzelplanes 4 (Sozialreferat) für die Jahre 2004 und 2005 sowie die Entwicklung der Haushaltsausgabereste in den Jahren 2000 – 2003 dargestellt (siehe unter Punkt 6).

Erläuterungen zu den Schaubildern:

Schaubild 1

Das Schaubild 1, mit dem die Ansätze 2004 und die Anmeldungen 2005 des Verwaltungshaushaltes dargestellt werden, zeigt für 2005 im Vergleich mit 2004 steigende Ausgaben (+ 11,24 %) und Einnahmen (+ 0,19 %). Die Steigerungen sind im wesentlichen durch die Entwicklungen im Bereich der Leistungen nach dem SGB II und SGB XII bedingt.

Verwaltungshaushalt	2004		2005	
	EURO	%	EURO	%
Ausgaben	971.229.400,-	100,0	1.080.365.400,-	100,0
Einnahmen	324.039.900,-	33,8	324.653.900,-	30,05
Ausgleich	647.189.500,-	66,2	755.711.500,-	69,95

Schaubild 2

Die nachstehende Übersicht gibt eine Darstellung der Ausgaben der Jahre 2004 und 2005 differenziert nach Leistungsarten :

Leistungsarten	2004 (= incl. 1. NHPL)		2005	
	EURO	%	EURO	%

A. Einzelfallhilfen				
Hilfen nach BSHG/SGBII und BVG	392.437.100,-	40,9	490.812.700,-	45,5
Hilfen nach KJHG	165.168.000,-	17,2	159.144.700,-	14,7
Grundsicherung	41.500.000,-	4,3	48.500.000,-	4,5
Zwischensumme	599.105.100,-	62,4	698.457.400,-	64,7
B. Städt. Personalausgaben (ohne Versorgung/Beihilfe)	150.959.200,-	15,3	154.861.800,-	14,3
C. Leistungen an Maßnahme- und Einrichtungsträger	108.921.200,-	11,2	96.625.400,-	8,9
D. Übrige Leistungen	112.243.900,-	11,1	130.420.800,-	12,1
Gesamtsumme	971.229.400,-	100,0	1.080.365.400,-	100,0

Erläuterungen zur Übersicht:

Zu A: Bei den Einzelfallhilfen ist von 2004 auf 2005 eine Steigerung von 99.352.300,- EUR (= 16,6%) zu verzeichnen. Die Gründe hierfür liegen insbesondere in dem sich ausweitenden Kreis der Anspruchsberechtigten durch die Zusammenlegung von Sozial- und Arbeitslosenhilfe. Eine Ansatzreduzierung ergibt sich im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes und Kriegsopferfürsorge und des Lastenausgleichsgesetzes aufgrund von sinkenden Fallzahlen und im Bereich der gesetzlichen Jugendhilfeleistungen aufgrund der nun wirkenden Gegensteuerungsmaßnahmen.

Zu B: Die Personalausgaben steigen von 2004 auf 2005 um 2,59 %. Diese Ausgabenerhöhung ist zum Großteil auf die notwendige Stellenzuschaltung im Zuge der Einführung von Hartz IV zurückzuführen.

Zu C: Die sich hier von 2004 zu 2005 ergebende Ansatzreduzierung von rd. 12 Mio. EUR beruht insbesondere auf einer Umschichtung von Mitteln im Bereich der Eltern-Kind-Initiativen in den UA 4642.701 Kindertagesbetreuung.

Zu D: Die Steigerungen in 2005 setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen zusammen:

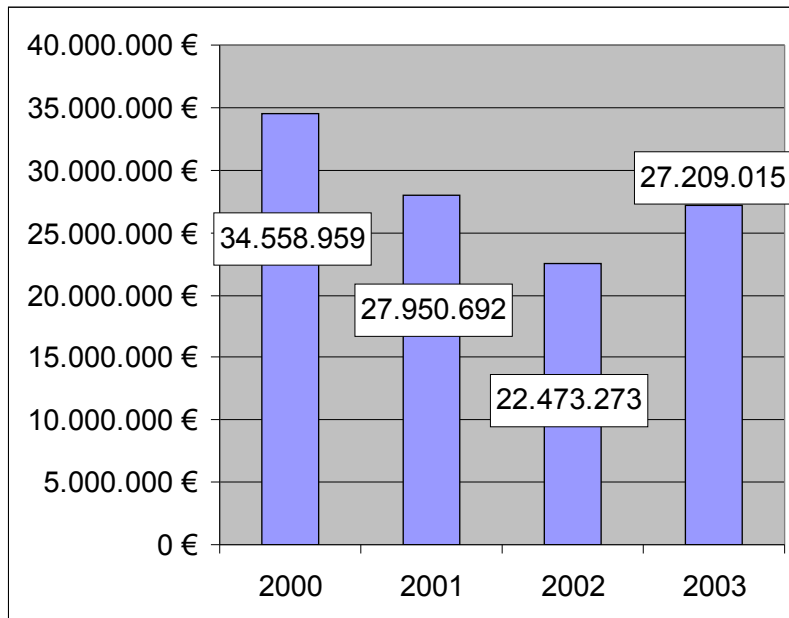
- Mittelumschichtung im Bereich der Kindertagesbetreuung (siehe C)
- Sachmittel für zusätzliches Personal im Rahmen der Einführung von Hartz IV in Höhe von 1,5 Mio. EUR (UA 4000)
- Anmietkosten im Rahmen des Probewohnens (Beschluss zum Gesamtplan München II vom 17.03.2004) in Höhe von 515 Tsd. EUR (UA 4355)
- Durchführung der Seniorenbeiratswahl 250 Tsd. EUR (UA 4981)

- Einkommensorientierte Förderung 1.574 Tsd. EUR (UA 4983)
- Mehrausgaben im Bereich der Krippen 348 Tsd. EUR (UA 4642)
- kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen) rd. 1,1 Mio. EUR. Diese Kosten sind im Zuge der Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesen im Haushalt aufzunehmen. Einnahmenseitig sind sie im Bereich des Zentralhaushalts in gleicher Höhe und damit im Ergebnis „haushaltsneutral“ veranschlagt.

6. Finanzielle Situation (Haushaltsausgabereste)

Das Schaubild 3 zeigt, dass die Haushaltsausgabereste aus 2003 erstmals im Vergleich zu den Vorjahren wieder gestiegen sind. Diese Haushaltsmittel verteilen sich überwiegend auf eine Vielzahl von einzelnen Haushaltsstellen. Ein Teil der Mittel muss zur Finanzierung von noch nicht abgeschlossenen Vorhaben des Jahres 2004 sowie von noch ausstehenden Abrechnungen des Jahres 2004 verwendet werden. Insbesondere in den Bereichen „Strukturelle Hilfen bei Behinderung“ und „Kindertagesbetreuung in Familien“ haben sich Terminverschiebungen bei einigen Projekten/Maßnahmen ergeben.

Zudem hat das Sozialreferat im Sinne einer sparsamen Mittelbewirtschaftung ganz gezielt Haushaltsreste bei den Sachkosten gebildet, um die nun anstehenden Umzüge und Umbaumaßnahmen im Zuge der weiteren Realisierung der Sozialbürgerhäuser finanzieren zu können.



7. Förderung der Wohlfahrtspflege, Projekte der Zentrale

7.1. Allgemeines

Seit 2002 orientieren sich die Haushaltsanmeldungen für die Bereiche der Förderung freier Träger an der Struktur des Produktplanes. Von nachfolgend aufgeführten drei Projekten mit planerischem und regionalem Bezug sind zwei derzeit nicht unmittelbar

Produkten zuzuordnen und verbleiben deshalb zunächst bei der Zentrale des Sozialreferates (künftig voraussichtlich noch zu bildende Steuerungsunterstützungsprodukte). Das Projekt der Sachverständigen für Migrationsfragen wird nach Abschluss der Modellphase in 2005 gemäß der Produktlogik dem Amt für Wohnen und Migration zugeordnet.

7.2. Projekte

- **REGSAM – Modellprojekt zur Regionalisierung sozialer Arbeit in München**

Hhst. 4700.700.0018.2

Ansatz 2004 484.900,- EUR

Bedarf 2005 484.900,- EUR

Kein Mehrbedarf

--,--

=====

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung hat die Vollversammlung des Stadtrates am 02.04.2003 die Kürzung des REGSAM-Budgets auf 484.900,- EUR ab 2004 beschlossen. Zugleich wurde mit Beschluss der Vollversammlung am 01.10.2003 die Trägerschaft für die Moderation von REGSAM allein dem Trägerverein für regionale soziale Arbeit e.V. übertragen.

- **Förderungszuschüsse an die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in München**

Hhst. 4700.700.0001.8

Ansatz 2004 521.523,- EUR

Bedarf 2005 521.523,- EUR

Kein Mehrbedarf

--,--

=====

- **Regionale Entwicklung der sozialen Migrationsarbeit in München durch Sachverständige für Migrationsfragen**

Hhst. 4700.700.2000.8

Ansatz 2004 120.000,- EUR

Bedarf 2005 120.000,- EUR

Kein Mehrbedarf

--,--

=====

Mit Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses am 21.09.2004 und des Sozialausschusses am 23.09.2004 wird das bisher auf drei Jahre befristete Modellprojekt der Sachverständigen für Migrationsfragen mit dem Projekt des interkulturell orientierten Qualitätsmanagements – bisher Stadtjugendamt – zusammengelegt und organisatorisch bei der Stelle für interkulturelle Arbeit beim Amt für Wohnen und Migration angesiedelt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Benker, den Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Oberloher, Frau Stadträtin Gebhardt, Frau Stadträtin Zurek, Frau Stadträtin Meier und Frau Stadträtin Schosser, den Verwaltungsbeiräten, Herrn Stadtrat Pretzl und Herrn Stadtrat Straßer, der Stadtkämmerei, dem Revisionsamt, dem Personal- und Organisationsreferat, der Frauengleichstellungsstelle, dem Ausländerbeirat, dem Seniorenbeirat und dem Behindertenbeirat wurde je ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag des Referenten

A. Kinder- und Jugendhilfeausschuss

1. Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss nimmt im Rahmen des Eckdatenbeschlusses vom 28.07.2004 die in der Vorlage dargestellten Haushaltsanmeldungen bei den Unterabschnitten 4070, 4512, 4513, 4514, 4515, 4516, 4521, 4522, 4525, 4531, 4534, 4535, 4536, 4541, 4542, 4553, 4554, 4555, 4556, 4557, 4558, 4559, 4561, 4565, 4566, 4573, 4574, 4583, 4591, 4592, 4602, 4642, 4650, 4660, 4661, 4662, 4680, 4681, 4700, 4703, 4706 zur Kenntnis und empfiehlt den zuständigen Stadtratsgremien diese zu genehmigen.
2. Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat die für die „Qualifizierte Tagespflege“ notwendigen Mittel in Höhe von 64.000 € beim Unterabschnitt 4642 im Rahmen des Schlussabgleichs aufzunehmen.

B. Sozialausschuss

Der Sozialausschuss nimmt im Rahmen des Eckdatenbeschlusses vom 28.07.2004 die in der Vorlage dargestellten Haushaltsanmeldungen bei den Unterabschnitten 4000, 4001, 4002, 4003, 4004, 4005, 4006, 4007, 4008, 4009, 4011, 4015, 4020, 4025, 4030, 4050, 4090, 4350, 4351, 4355, 4356, 4363, 4633, 4703, 4981, 4982, 4983 zur Kenntnis.

C. Sozialhilfeausschuss

1. Der Sozialhilfeausschuss nimmt im Rahmen des Eckdatenbeschlusses vom 28.07.2004 die in der Vorlage dargestellten Haushaltsanmeldungen bei den Unterabschnitten 4010, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4310, 4311, 4390, 4391, 4400, 4410, 4700, 4702, 4705, 4707, 4850, 4851, 4900, 4930 zur Kenntnis.
2. Der Sozialhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, die für die Hilfe zur Arbeit notwendigen Mittel in Höhe von 15,25 Mio. € beim Unterabschnitt 4150 und 10,28 Mio. € beim Unterabschnitt 4100 im Rahmen des Schlussabgleichs aufzunehmen.
3. Der Sozialhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, die in der Vorlage unter Punkt 7 dargestellten Haushaltsanmeldungen für die genannten Förderprojekte in den Haushaltsplan 2005 zu übernehmen.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird abschließend durch die Vollversammlung des Stadtrates entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss
Sozialhilfeausschuss
Sozialausschuss

Die Vorsitzende

Der Referent

Dr. Gertraud Burkert
Bürgermeisterin

Friedrich Graffe
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt II/2
an die Frauengleichstellungsstelle
an das Direktorium - Ausländerbeirat
z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An das Personal- und Organisationsreferat**
An den Seniorenbeirat
An den Behindertenbeirat
z.K.
Am

I.A.